XIV. Monumente.

Im Jahre 1897 wurden keine öffentlichen Monumente aufgestellt und sind auch an den bestehenden Kunstdenkmälern keine größeren Restaurierungen vorgenommen worden.

Anlässlich der Einwölbung des Wienflusses und der dadurch bedingten Abtragung der Elisabethbrücke mussten die auf derselben aufgestellt gewesenen Monumentalfiguren historischer Persönlichkeiten (Herzog Jasomirgott, Leopold der Glorreiche, Rudolf IV., Niklas Graf Salm, Graf Starhemberg, Bischof Kolonitsch, J. v. Sonnenfels und Fischer von Erlach) ebenfalls abgenommen werden.

Diese Figuren wurden, wie bereits im Capitel IX „Amtsgebäude" unter a) „Das neue Rathhaus" erwähnt wurde, im Arkadenhof des neuen Rathhauses aufgestellt.

An der Rückseite des Schmidt-Denkmals wurde eine kleine halbkreisförmige Anpflanzung aus Coniferen hergestellt und im Anschlusse an die Balustrade des Denkmals mit einem eisernen Einfriedungsgitter umgeben. Diese Herstellung erfolgte im Einvernehmen mit den Schöpfern des Denkmals, Baurath Julius Deininger und Professor Edmund von Hoffmann, und kostete rund 990 fl.

Zufolge Stadtrathsbeschlusses vom 20. Jänner 1897 wurde das Anerbieten des Friedrich Freiherrn von Leitenberger, auf seine Kosten das Liebenberg-Denkmal einer Renovierung zu unterziehen, mit Dank angenommen und genehmigt, dass die Renovierungsarbeiten unter Leitung des Bildhauers Hans Silbernagl und im Einvernehmen mit dem Stadtbauamte ausgeführt werden.

Zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 28. Mai 1897 hat die Gemeinde Wien der geplanten Aufstellung eines Gutenberg-Denkmals am Lugeck zugestimmt und dem Denkmal-Comité hiezu einen Grundstreifen vor der Stirnfront des neuen Regensburgerhofes überlassen. Es wurde jedoch bedungen, dass das endgiltige Project dieses Denkmals in Situation und Ansicht der Gemeinde zur Zustimmung vorgelegt werde.

Mit Gemeinderathsbeschluss vom 3. September 1897 wurde verfügt, dass das Makart-Denkmal im Stadtparke, und zwar in einer Bosquettgruppe in der Nähe des Stadtparkteiches zur Aufstellung gelangen solle. Die Aufstellung des Denkmals wurde für das Jahr 1898 in Aussicht genommen.

Im IV. Bezirke wurde der vor der Paulanerkirche stehende Engelbrunnen einer Reparatur unterzogen. Die Ergänzung der Zinkgussornamente erfolgte durch den Kunst-Erzgießer Josef Calas Hernick. Die Kosten der Reparatur beliefen sich auf 300 fl.

Im XIII. Bezirke wurde das Bronze-Denkmal des Erzherzogs Maximilian, nachmaligen Kaisers von Mexico, durch den Kunst-Erzgießer Josef Calas Hernick in fachmäßiger Weise gereinigt. Die Reinigung kostete 170 fl.

Schließlich sei erwähnt, dass die Gemeinde Wien zufolge Gemeinderathsbeschlusses vom 11. Mai 1897 dem Bruckner-Comité in Steyr für die Anbringung einer Tafel zu Ehren des verstorbenen Altmeisters Bruckner in der Kirche Steyr eine Subvention von 100 fl. bewilligte.